

Interfraktionelle Motion AL/GaP/PdA und SVP (Luzius Theiler, GaP/Tabea Rai, AL/Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher, SVP): Die Existenz der bestehenden Kleintheater in der Altstadt ist zu sichern!

Die Stadt Bern verfügt über ein äusserst reichhaltiges Kulturleben. Dazu gehören nebst dem Stadttheater und den vielen bekannten Museen auch die unzähligen Kleintheater in der Innenstadt. Diese befinden sich oft in Kellerlokalen in der Altstadt. Es sei hier an dieser Stelle unter vielen zum Beispiel das Puppentheater, das Narrenpack- und das Mattetheater aufgeführt.

Das Puppentheater, das Narrenpacktheater sind wegen der fehlenden und wegfallenden Subventionierung der Stadt Bern leider akut gefährdet. Es sei auf die entsprechenden Medienmitteilungen und Berichte verwiesen.

Die Auslastung im Puppentheater und im Narrenpack beträgt zudem weit über 80%. So hatte das kleine Puppentheater in der Saison um 2017/18 rund 12'000 Besuchende. Zudem stellt das Puppentheater für Kleine ein idealer Ort zur Kulturvermittlung dar. Die Kinder können ihre ersten Erfahrungen mit dem Theaterwesen machen und erfahren so einen einzigartigen Einstieg in das Kulturleben. Die Stücke im Puppentheater müssen deshalb kindsgerecht sein. Seit 2017 gab es 156 Gastvorstellungen, dazu kamen noch 19 geschlossene Anlässe, gebucht von Privaten und Firmen. 178 Vorstellungen wurden von den Betreibern persönlich durchgeführt.

Das Narrenpacktheater bringt ebenfalls nichts von der Stange, sondern bringt Uraufführungen mit zeitgenössischen und die Gesellschaft hinterfragenden Themen. Diese sehr eigenständigen Umsetzungen bewegen und sprechen ein Publikum aus der ganzen Deutschschweiz an.

Nachdem das Ratspräsidium an der letzten Sitzung entsprechende Planungserklärungen und Anträge der Mitunterzeichner für die Unterstützung dieser Institutionen leider nicht zuließ, wird der Gemeinderat mit dieser dringlichen Motion beauftragt,

1. Es sei für das laufende Jahr dem Puppentheater und dem Narrenpacktheater je 30'000 Franken als Beitrag an ihre Infrastrukturkosten zu gewähren.
2. Es seien zuhanden der Vierjahresplanung Kulturförderung, bzw. der Produktgruppenbudgets 2020 bis 2023, vornehmlich aus der Töpfen 5.10 bis 5.14 der direkten Förderung, basierend auf den Gesuchen der betroffenen Institutionen, die nötigen Mittel vorzusehen, damit die beiden letzten alteingesessenen Kellerbühnen Puppentheater und Narrenpacktheater erhalten bleiben und neuen aber auch bestehenden Bühnen Chancen zur Weiterführung der Tradition als Kellerlokale in der Altstadt eröffnet werden.

Begründung der Dringlichkeit

Das Puppentheater und das Narrenpacktheater sind in ihrer Weiterexistenz akut gefährdet, weil sie ihre frühere regelmässige finanzielle Unterstützung verloren haben. In seiner Antwort auf die dringliche Interpellation betreffend Puppentheater anerkennt der Gemeinderat das Problem und stellt für 2019 eine Überbrückungslösung und ab 2020 eine Förderung aus dem neuen Budgetkredit «Infrastrukturen der Altstadt für kulturelle Nutzung in Aussicht. Mit Absichtserklärungen können die laufenden Lokalmieten und die minimalen Löhne nicht bezahlt werden. Die beiden Theater müssen möglichst bald wissen, mit welchen Infrastrukturbeitragen sie im laufenden Jahr rechnen können.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 28. März 2019

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler, Tabea Rai, Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher

Mitunterzeichnende: Ruth Altmann, Ueli Jaisli, Kurt Rüeeggsegger, Roger Mischler